



Vorfreude: Auch in diesem Jahr locken die NachbarschaftsFlohmärkte in Seckenheim, Ilvesheim und weiteren Stadtteilen zum gemütlichen Plausch unter Nachbarn ein. Nebenbei können die Besucher:innen stöbern und vielleicht auch einige Schnäppchen finden.

BILD: FLAMMANN

NACHBARSCHAFTSFLOHMÄRKTE: Anbieter in Seckenheim und Ilvesheim können sich für den 16. Juli anmelden

Verkaufen, stöbern und ins Gespräch kommen

VON NICOLE HOLZHÄUSSER

Seckenheim/Ilvesheim. Die Planungen für den vierten Nachbarschaftsflohmarkt am 16. Juli laufen bereits auf Hochtouren. Wer verkaufen möchte, sollte sich schon jetzt anmelden.

Im Jahr 2019 hatte der Veranstalter Jens Flammann auf dem Lindenhof die Nachbarschaftsflohmärkte initiiert, zuvor gab es diese mit anderen Konzept in der Neckarstadt. „Die hatten die Ideen womöglich von den amerikanischen Garagenflohmärkten“, erzählt er im Gespräch mit dem NeckarBlick.

2020 legte dann die Pandemie das gesellschaftliche Leben nahezu still. Die Nachbarschaftsflohmärkte konnten jedoch auch in den Pandemie Jahren stattfinden, weil sie gut pandemiegeeignet sind (kein dichtes Gedränge, an der frischen Luft). „Die Leute verteilen sich wie ein flatternder Schmetterlingsschwarm über den ganzen Stadtteil“, beschreibt es Flammann treffend. So erfreuten sich die Flohmärkte von Jahr zu Jahr mit wachsender Teilnehmerzahl großer Beliebtheit. „Wir wollen den Aspekt der Nachbarschaft betonen“, fügt er hinzu.

Für einen Stand im eigenen Hof muss man lediglich einen Beitrag von rund 25 Euro bezahlen. Allerdings kann man – auf freiwilliger Basis – mehr beisteuern und so den Veranstalter unterstützen. Doch leider hält sich nicht jeder an die geltenden Regeln. „Seckenheim war im vergangenen Jahr der Stadtteil, in dem es überraschend viele Trittbrettfahrer:innen gab – also Menschen, die sich mit ihrem Flohmarkt einfach hinzugesellt

hatten – ohne die Spielregeln zu kennen und ohne damit ihren Beitrag zum großen Ganzen zu leisten“, weiß Flammann zu berichten und fügt hinzu: „Für mich ist es immer schade, wenn ich solche Leute ansprechen muss, weil sie aus allen Wolken fallen und so schnell gar nicht mehr reagieren können. Doch da lassen sich meist Wege finden, um die Sache zu heilen.“ Was man laut Flammann 2021 allerdings als sehr positiv verzeichnen konnte war, dass die Polizei vor Ort war und für Gespräche von Mensch zu Mensch zur Verfügung stand.

Wahre Schätze gehören nicht in den Müll

Die private Atmosphäre ist einer der vielen Vorteile, die die Nachbarschaftsflohmärkte mit sich bringen. Die Verkäufer:innen müssen ihre Schätze, die sie aus ihren Kellern und Kammern hervorgeholt haben, nicht weit tragen.

Ein weiterer positiver Effekt: alte Dinge, die nicht mehr benötigt werden, landen nicht auf dem Sperrmüll, sondern bekommen eine zweite Chance. Für die Besucher:innen ist genau das wertvoll. „In meiner Wohnung finden sich aus Überzeugung viele Möbel und Einrichtungsgegenstände, die ich auch aus dem Sperrmüll gerettet habe. Ich freue mich immer über die alten Geschichten, die in diesen Gegenständen stecken“, verrät Flammann. Die Teilnehmenden genießen aber auch, dass sie entspannt ohne Geschiebe von Hof zu Hof schlendern und dabei ihre Nachbarschaft besser kennenlernen können.

Tipp für Verkäufer: Tische nicht zu voll packen

Petra Rödel ist eine begeisterte Verkäuferin aus Wallstadt und hat einen kleinen Tipp für Verkäufer, die das erste mal bei den

Nachbarschaftsflohmärkten mitmachen: „Die Tische sollte man nicht zu voll machen. Dann haben die Besucher einen besseren Überblick.“

Besondere Corona-Maßnahmen gibt es laut Jens Flammann in diesem Jahr keine, denn die Menschen wüssten seiner Beobachtung nach sehr gut, wie sie respektvoll und umsichtig miteinander umgehen. „Das habe ich in den vergangenen Jahren bemerkt und habe daher weiterhin volles Vertrauen, dass die Menschen aufeinander achten.“ Eine Sache begeistert den Veranstalter jedes Jahr mehr und mehr – und zwar: Wie engagiert die Menschen vor Ort ihre Flohmärkte anbieten. „Die wohl älteste Flohmarkt-Anbieterin im vergangenen Jahr stand mit ihren 87 Jahren kerzengerade ihre Frau – das ist beeindruckend!“, so Flammann.

Eines sollten interessierte Verkäufer zudem beachten: Nur die Höfe von Angemeldeten können in den Stadtplan eingetragen werden und die Kunden somit ihren Weg dorthin finden. Außerdem werden Angemeldete über Spielregeln und Details informiert. Etwa drei Wochen vor dem Nachbarschaftsflohmarkt-Termin gehen die Stadtpläne in Druck. Nachzügler können sich noch etwa 72 Stunden vor dem Flohmarkt-Termin nachmelden und werden in den PDF-Höfe-Plan aufgenommen, den sich die Besucher:innen von der Webseite herunterladen können. Wer bei den Nachbarschaftsflohmärkten in seinem Hof oder Garten einen Flohmarkt anbieten und gestalten möchte, sollte sich schon jetzt anmelden unter <https://www.erlebnisorte.de/angebot/nachbarschaftsflohmaerkte-mannheim-seckenheim-und-ilvesheim/>

i Termine weiterer Nachbarschaftsflohmärkte gibt es unter www.termine.nachbarschaftsflohmarkt.de